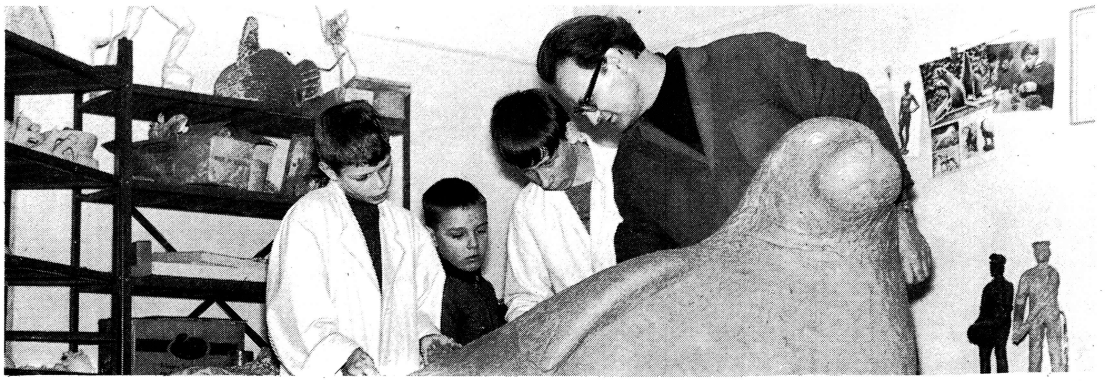
menimitatoren usw. erschienen auf den Bühnen; politisch-satirische Kabaretts, Singeklubs und Sportgruppen wurden gebildet. Im Wohnbezirk 12 entstand ein Jugendklub, im Wohnbezirk 7 ein Chor. In vielen Fällen standen an der Spitze dieser kulturellen Bewegung Mitglieder der Partei, die gemeinsam mit Blockfreunden und parteilosen Bürgern diese Aufgabe meisterten.

Die Leitung dieser Vergleiche erfolgte durch die Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front. Noch zuwenig ist es uns gelungen, den Einfluß der ganzen Wohnparteiorganisationen auf das geistig-kulturelle Leben zu erhöhen, obwohl in den meisten Fällen die Parteisekretäre in der Nationalen Front aktiv mitwirken. Hervorgehoben werden muß, daß die enge Verbindung von ökonomischen Aufgaben und geistig-kulturellem Leben (1967 wurden durch die „Urania" 163 Vorträge in den Wohnbezirken gehalten) zu einer weiteren Entwicklung der politischen Arbeit führte. Viele neue Kräfte konnten für die Mitarbeit in der Nationalen Front gewonnen werden.

Tage der Wissenschaft und Kunst

Wir hatten uns die Aufgabe gestellt, im Zusammenhang mit der Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution besonders die Rolle der Wissenschaft als unmittelbare Produktivkraft unseren Bürgern zu erklären. Unter Leitung der Partei führten der „Klub der Intelligenz", die Nationale Front und das Kreiskulturhaus „Tage der Wissenschaft" durch. Vorher hatten Genossen der Kreisleitung mit den Freunden des Kulturbundes und der Nationalen Front beraten, welche Themen, entsprechend der Struktur der Wirtschaft unseres Kreises, von Interesse sein könnten, und sie hatten dazu auch die Meinungen der Betriebe, Schulen u. a. Institutionen eingeholt. So entstand ein Programm mit 12 Veranstaltungen, auf denen Professoren der Karl-Marx-Universität Leipzig sprachen. Sie behandelten Probleme der Datenverarbeitung, der Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten im Kollektiv, wichtige wissenschaftliche Berufe im Jahre 1980 usw. Doch auch Vorträge wie „Als Literaturprofessor in der Sowjetunion"; „Die nationale Mission der DDR und die Rolle des westdeutschen Imperialismus" fanden reges Interesse und starken Zuspruch aus den Wohnbezirken.

Von diesen Erfahrungen ausgehend bereiten jetzt die Genossen der Abteilung Agitation/Propaganda der Kreisleitung mit den Freunden der Nationalen Front, des Kulturbundes u. a. die „Tage der Kunst" vor. Im Zusammenhang mit dem Staatsratsbeschluß „Die Aufgaben der Kultur bei der Entwicklung der sozialistischen Menschengemeinschaft" vom 30. November 1967 und in Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR wollen wir die Bürger mit den Fragen der Kunst und Kultur vertraut machen. Diesmal sollen die Veranstaltungen dezentralisiert in einer Reihe von Wohnbezirken stattfinden.

Klarheit über die Bedeutung der Kultur schaffen

Wenn wir hier einige Erfahrungen dargelegt haben, so müssen wir jedoch kritisch sagen, daß es unseren Parteiorganisationen noch nicht überall gelungen ist, diese guten Beispiele mit Hilfe der Nationalen Front auf alle Wohnbezirke, auf alle Städte zu übertragen. Welche